



Im Gartenverein „In den Westkämpfen“ werden die Gärten liebevoll bepflanzt.

RN-FOTOS (4) SCHAPER

Mit Liebe gemacht

Serie: Gartenvereine im Nord-Osten / Heute: „In den Westkämpfen“ in Brackel

BRACKEL. Für viele ist ein Garten nur ein Garten, für die Vorstandsmitglieder vom Gartenverein „In den Westkämpfen“ ist er ein ganzes Leben. Sie verbringen jede freie Minute dort, füllen die Grundstücke mit Farbe und Leben und sind bei jeder Feier dabei. Nur manchmal wünschen sie sich, dass das alle Mitglieder so machen würden.

„Wir sind Sommer wie Winter hier. Im Sommer grillen wir, im Winter gibt es Glühwein im verschneiten Garten“, erzählt Gartenobmann Wilhelm Nienkämper. Er lebt quasi im Gartenverein „In den Westkämpfen“, genauso wie der erste Vorsitzende Reinhard Soelte. Im Gegensatz zu den anderen Vorstandsmitgliedern sind beide schon Rentner und können sich deshalb ganz ihrem Garten und dem Verein widmen. Sie seien eigentlich immer ansprechbar, immer vor Ort.

Jeder meckert

„Aber der Vorstand ist ja immer blöd“, sagt Nienkämper. „Egal, was man macht, es wird immer gemeckert.“ Und trotzdem könne man die Gärtner, die zu den Feiern kommen und sich beteiligen, an einer Hand abzählen. Beim Sommerfest hätten viele Mitglieder, die sich bereit erklärt hatten, zu helfen und ihre Gemeinschaftsstunden abzuleisten, in letzter Minute abgesagt. „Wir vom Vorstand standen dann ziemlich alleine da und mussten eigentlich das ganze Fest hindurch arbeiten“, ärgert sich Sandra Hans vom Festausschuss.

Zufrieden mit dem Sommerfest ist der Vorstand trotzdem. Allein beim Kinderfest seien 120 Kinder gewesen. Und das, obwohl immer weniger junge Familien die Gärten pachten und dem Verein deshalb der Nachwuchs fehlt. Sehr glücklich sind sie deshalb auch über eine junge sy-



Bei Reinhard Soelte steht alles im Zeichen von Schwarz-Geld. Er hat die größte BVB-Fahne im Gartenverein. RN-FOTO SCHAPER

rische Familie, die erst vor Kurzem einen Garten bekommen hat. Vier Kinder hat die Familie. Und beim Sommerfest waren sie natürlich auch dabei. „Die konnten schon all die Tänze und Spiele, die haben sie so schnell gelernt“, erzählt Reinhard Soelte gerührt. „Ich habe fast geheult, als ich das gesehen habe.“ Auch mit dem Deutsch klappt es bei der Familie immer besser. Sie würden auch ihren Garten super in Schuss halten und immer mit anpacken. Integration im Kleinen. Wer außerdem immer engagiert mit

anpackt, ist Josef Hinz. Der 94-Jährige ist das älteste Mitglied im Verein und fitter als die meisten anderen. Auch sein Garten ist noch perfekt in Schuss.

Selbst angebaut

Sowieso wird hier in den 102 Gärten auch noch wirklich Obst und Gemüse angebaut, anstatt sie nur zum Sonnenbaden zu nutzen. Bei Sandra Hans wachsen Kürbisse neben Himbeeren, und um den gesamten Zaun ranken sich Weintrauben. Im Beet daneben blühen Blumen in allen



In Sandra Hans' Garten hängen Kürbisse, anstatt auf dem Boden zu wachsen – und daneben Weintrauben. RN-FOTO SCHAPER

Farben und dazwischen liegt Kinderspielzeug herum, auf der Terrasse steht ein Grill. Man merkt: Es ist nicht nur ein Garten, sondern hier wird tatsächlich gelebt, hier steckt viel Liebe drin.

Und so viel Liebe, wie Sandra Hans in ihren Garten steckt, stecken sie, der Festausschuss und der Vorstand auch in die Feste, die sie organisieren. Zehn pro Jahr sind es ungefähr: vom Tanz in den Mai über das Sommerfest bis hin zu einem gemeinsamen Bratkartoffelessen mit frisch geräuchertem Fisch. Darauf freuen sich viele der Gärtner am meisten. Zwei Mal im Jahr geht Wilhelm

Nienkämper nämlich für den gesamten Verein fischen. Im Anschluss werden die frisch gefangenen Fische direkt auf dem Vereinsgelände geräuchert. Zum Essen sind dann alle eingeladen – und es ist jedes Mal wieder ein Highlight.

Ausgebuchter Festsaal

Die Kosten für die Feste werden oft durch die Einnahmen wieder gedeckt. Und ansonsten vermietet der Verein seinen Festsaal, der 100 Personen fassen kann. Und der sei auch im Moment sehr gut ausgebucht.

In jedem Fall sind sich alle drei einig: „Im Großen und Ganzen sind wir total zufrieden.“ Nach 20 Jahren Vorstandsarbeit ist es Soelte jetzt aber trotzdem genug. Jetzt, mit 70 Jahren, geht der Rentner ein zweites Mal in Rente und gibt seinen Posten als ersten Vorsitzenden ab.

Leonie Gürtler



„Tofte“ Bewerber gesucht

„Wir suchen immer nach toften Menschen, die sich bei uns um einen Garten bewerben“, so Soelte.

Mehr Infos zu einer Bewerbung gibt es hier: www.gartenverein-indenwestkämpfen.de/freie-gärten/



Aus dem Vorstand (v.l.) Sandra Hans, Wilhelm Nienkämper und Renhard Soelte. RN-FOTO SCHAPER